

Drei neue *Stenaesthetus*-Arten aus Afrika
(Coleoptera, Staphylinidae)
48. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen

Von Volker PUTHZ, Schlitz

Bei Vorarbeiten zu einer Revision der afrikanischen Vertreter der Gattung *Stenaesthetus* SHARP habe ich drei neue Arten entdeckt, die ich hier bekannt mache:

Stenaesthetus thrips n. sp.

Diese auffällige neue Art sieht so aus wie sie heißt! Wegen Längsfurchen auf dem Pronotum erinnert sie nur an *St. leleupi* KISTNER, läßt sich von ihm aber sofort durch schlankere Gestalt und kleinere Augen trennen.

Apter, mikrophthalm, sehr schlank (0,3 mm breit), dunkel-kastanienbraun, mäßig glänzend, Kopf dicht genetzt und, eingestreut, sehr flach punktiert, Pronotum äußerst fein und nahezu erloschen mikropunktiert, Elytren flach genetzt, Abdomen eng ananasähnlich grundskulptiert. Behaarung kurz, am Abdomen deutlich. Fühler und Taster weißlichgelb, Beine bräunlich.

Länge: 2,0 mm (Vorderkörper: 0,7 mm).

♀-Holotypus: KENYA: Taita Hills, Umgebung Wundanyi, 1350 m, Gesiebe im Mischwald, 2. XII. 1974, V. Mahnert leg.; im Muséum d'histoire naturelle, Genf.

Kopf schmaler als das Pronotum (32 : 36), Augen klein, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen (4,5 : 6), Stirn breit (mittlerer Seitenkantenabstand : 23), flach gewölbt, sehr dicht genetzt (mattester Körperteil) mit mehreren feinen, fast erloschenen, flach eingestreuten Punkten, die bei schrägem Lichteinfall gerade erkennbar werden. Pronotum kaum länger als breit (37 : 36), am breitesten in den vorderen zwei Dritteln, hintendeutlich eingeschnürt, Hinterecken fast rechtwinkelig. Vier deutliche Längsfurchen in den hinteren zwei Dritteln: die seitlichen beginnen in den punktgrubenähnlich vertieften Hinterecken und ziehen sich gerade nach vorn, sie sind außen fein linienförmig gerandet; die mittleren Längsfurchen ziehen, leicht gebogen, schräg nach vorn-innen, sie beginnen etwas vor dem Hinterrand des Pronotums, daselbst wird eine sehr kleine Punktgrube erkennbar, in die diese Längsfurchen einzumünden scheinen. In der Mitte der Halsschildbasis sind noch zwei winzige, fast erloschene Grübchen gerade auszumachen. Grundskulptur ziemlich glänzend, äußerst fein bis erloschen mikropunktiert. Elytren kaum breiter als das Pronotum (38 : 36), viel kürzer als breit (25 : 38), die abgeschrägten Schultern mit kurzem, zahnförmigem Kiel, Elytrenumriß trapezoid, Hinterrand flach und breit abgeschnitten (Nahtlänge: 16). Grundskulptur flach-grobmaschig-genetzt, bei schrägem Lichteinfall nimmt man Spuren erloschener Punkte wahr. Die Elytren glänzen stärker als die Stirn, aber schwächer als das Pronotum. Abdomen breit, dicht und tief ananasschuppenartig skulptiert, 7. Tergit ohne apikalen Hautsaum.

Männchen: unbekannt.

Stenaesthetus thrips n.sp. läßt sich wegen seiner pronotalen Längsfurchen unter den afrikanischen Gattungsvertretern nur mit *St.leleupi* KISTNER verwechseln, unterscheidet sich von ihm aber leicht durch seine vier Längsfurchen des Pronotums, durch schlankeren Bau (*St.leleupi* ist etwa 0,5 mm breit), kürzeren Vorderkörper (*St.leleupi*: etwa 1,1 mm) und durch kleinere Augen. Es handelt sich also um eine Art, wie sie sich der beschreibende Taxonom nur wünschen kann.

Stenaesthetus viduus n.sp.

Diese neue Art erinnert wegen ihrer kurzen Elytren, ihres breiten Kopfes und der tief eingestochenen Punktierung auf den ersten Blick an *St.africanus* BERNH.

Mikropter, matt, dunkel-kastanienbraun, Vorderkörper ziemlich grob, sehr dicht, tief eingestochen punktiert, Abdomen engmaschig punktiert-skulptiert, Behorstellung sehr kurz. Fühler und Taster gelb. Schenkel und apikale zwei Drittel der Schienen gebräunt, Trochantär, basales Schienendrittel und Tarsen gelblich. Clypeus und Labrum rötlichbraun, ebenso die Abdomenspitze.

Länge: 1,8-2,0 mm.

♀-Holotypus: ELFENBEINKÜSTE: 7-17 km W. Abidjan, I. 1963, W.C. Brown jr. leg.; in coll. D. Kistner (Chico, Californien).

Proportionsmaße: Kopfbreite : 48; Stirnseitenkantenabstand : 32; Augenlänge : 19; Schläfenlänge : 1; Pronotumbreite : 47; Pronotumlänge : 50; größte Elytrenbreite : 54; größte Elytrenlänge : 43; Nahtlänge : 30.

K o p f ohne auffällige Merkmale, Stirn mit deutlich eingestochenen runden Punkten dicht besetzt, die Punkte in der matten Grundskulptur deutlich getrennt, nicht verwachsen-erlöschend. P r o n o t u m grob und sehr dicht längsrugos punktiert, der mittlere Punktdurchmesser gut so groß wie der größte Querschnitt des 7. Fühlergliedes; Basis des Pronotums mit der Andeutung einiger Punktgrübchen, aber ohne Furchen o.ä. Elytren wenig breiter als der Kopf, an den Schultern abgeschrägt, die Seiten im übrigen langgerundet, also hinten deutlich, wenn auch nicht viel, eingezogen, der Gesamtumriß nicht subtrapezoid wie bei brachypteren Gattungsvertretern. Punktierung etwas gröber als am Pronotum, leicht längs-ausgezogen, sehr dicht, aber kaum rugos, die Punktabstände deutlicher (und auch glänzender als auf Kopf und Pronotum) als am Pronotum. A b d o m e n mit sehr enger, tiefer Ananas-Skulptur, 7. Tergit mit rudimentärem apikalen Hautsaum.

M ä n n c h e n : unbekannt (Name!)

Stenaesthetus viduus n.sp. unterscheidet sich von seinen afrikanischen Verwandten so: von *St.afer* KISTNER, *St.arrowi* BERNH., *St.gerardi* BERNH., *St.natalensis* PUTHZ und *St.coiffaiti* n.sp. durch seine Proportionen (kleinen Elytren) und die tief-eingestochene, vergleichsweise grobe Punktierung, von *St.africanus* BERNH. durch geringere Größe und sehr dichte Punktierung des Vorderkörpers, von *St.immigratorius* KISTNER durch tief eingestochene Vorderkörperpunktierung, geringere Größe, dunklere Färbung und längere Augen, schließlich von *St.leleupi* KISTNER und *St.thrips* n.sp. sofort durch fehlende Pronotumfurchen.

Stenaesthetus coiffaiti n.sp.

Diese neue Art gehört in die weitere Verwandtschaft des *St.afer* KISTNER, weicht von ihm und den anderen Arten dieser Verwandtschaft aber vor allem im Genitalbau deutlich ab. Die äußerlichen Unterschiede sind dagegen gering, so daß man zur sicheren Identifizierung immer Männchen heranziehen sollte.

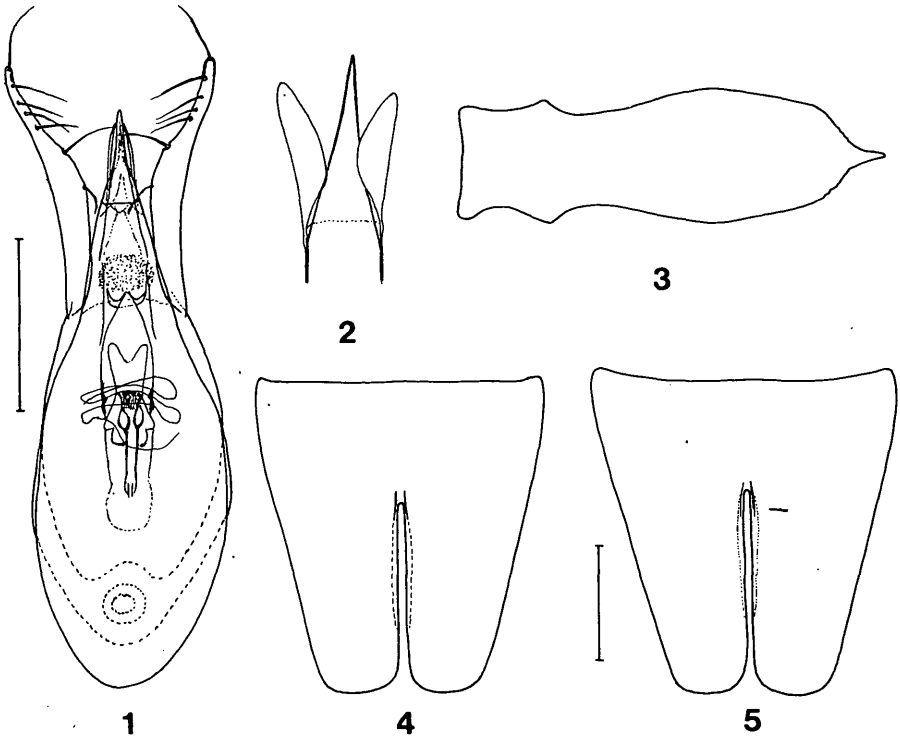


Abb. 1-5. *Stenaesthetus coiffaiti* n.sp., Ventralansicht des Aedoeagus (1) und (vergrößertes) Detail (2), 9. Sternit (3) und 8. Sternit (4, 5) der Männchen. (1, 4: Holotypus; 2, 3, 5: Paratypen von Dené, Strich in 5 gibt Ausschnitttiefe eines weiteren PT von Dené an). – Maßstab = 0,1 mm.

Geflügelt, matt, rötlichbraun, Vorderkörper wenig fein, äußerst dicht, deutlich eingestochen punktiert, Abdomen engmaschig punktiert-skulptiert, Behaarung sehr kurz. Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb.

Länge: 1,9 - 2,2 mm.

♂-Holotypus: GABUN: Belinga (188 V.), 7. III. 1963, H. Coiffait leg.; 1 ♀-Paratypus: ibidem, 10. V. 1963, H. Coiffait leg.; 4 ♂♂-Paratypen: ELFENBEINKÜSTE; Man: Dené, zwischen Man und Mt. Tonkoui, Gesiebe im Wald, nahe einem Bach, 9. III. 1977, I. Löbl leg.; 1 ♀-Paratypus: Man: 2 km östlich von Sangouiné, unter Rinde, 10. III. 1977, I. Löbl leg.; Holotypus im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris (coll. Coiffait), Paratypen im Museum Genf und in meiner Sammlung.

Proportionsmaße des Holotypus und eines Männchens von Dené (in Klammern): Kopfbreite: 47 (48); Stirnseitenleistenabstand: 31 (32); Augenlänge: 19 (19); Schläfenlänge: 1 (1,5); Pronotumbreite: 44 (47); Pronotumlänge: 48 (50); größte Elytrenbreite: 55,5 (57); größte Elytrenlänge: 52 (53); Nahtlänge: 41 (42).

Männchen: 8. Sternit (Abb. 4, 5) mit schmalen Ausschnitt etwa in den hinteren zwei Dritteln [Ausschnitttiefe: Sternitlänge = 0,51 (HT), 0,57; 0,60; 0,65 (PT von Dené)]. 9. Sternit (Abb. 3). Aedoeagus (Abb. 1, 2) mit vorn lang-spitzem Medianlobus und häutigen Seitenlappen; im Innern werden – im Unterschied zu *St. afer* KISTNER – nur sehr wenige Fäden gerade noch erkennbar. Die Parameren sind mäßig schlank, robuster als bei

St. afer und tragen 7 Borsten im abgebildeten Abstand: zwischen der ersten (proximalen) und der zweiten Borste ist der Abstand erheblich größer als zwischen den präapikalen 4 Borsten (das ist nicht der Fall bei *St. afer*), man kann zählen 1, 1, 4, 1, bei *St. afer* 6, 1 oder 7, d.h. hier sind keine deutlichen Gruppenbildungen von Borsten zu erkennen. Äußerlich wirkt die neue Art etwas robuster als *St. afer*, und sie ist etwas gröber (und daher deutlicher) punktiert.

Stenaesthetus coiffaiti n.sp., den ich herzlich seinem verdienten Sammler dediziere, unterscheidet sich von *St. viduus* n.sp. durch längere Elytren und weniger grobe Punktierung, von allen anderen Arten durch die Sexualcharaktere.

LITERATUR

PUTHZ, V., 1980. Über einige Euaesthetinen-Gattungen und -Arten (Coleoptera, Staphylinidae) 33. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen. – Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer 76: 15-32.

Anschrift des Verfassers: Dr. Volker PUTHZ
Vorderburg 1
D-6407 Schlitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Drei neue Stenaesthetus-Arten aus Afrika \(Coleoptera, Staphylinidae\). 48. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen. 117-120](#)